

n.c.41.780.19.0.

~~ZW~~

~~RV~~
~~FV~~

Telegramm (ch) Nr. 5029

Bern, 24. Januar 1983, 0900.

Ambassade
Washington

z.K. an: Delsocde
Paris

Von BAWI. Euer 43, Energiestudie OECD/IEA.

Danken für Eure Informationen.

Sind bereits im Besitz der "terms of reference" (TOR).

Hier einige Elemente unserer Haltung.

1. Wir begrüßen Durchführung einer solchen Studie und Tatsache, dass Durchführung in OECD/IEA und nicht NATO- oder Gipfel-ad-hoc-Organ erfolgt.

Risikoüberlegungen im Zusammenhang mit Energieversorgung sind wichtig. Begrüssen namentlich auch, dass die drei Regionen der OECD als ganze (d.h. nicht nur einzelne Länder) beurteilt werden sollen und dass sich Studie auf alle Energieträger erstreckt (Einbettung der Erdgasstudie in Gesamtzusammenhang).

2. TOR sollen angeblich "technical and factual" sein.

Teil IV: "vulnerability" inkl. "risk analysis", "systems for coping with disruptions", namentlich aber "evaluation of means to improve energy security systems", sowie Teil V: u.a. "alternatives to dependence on non-OECD imported fuels" gehen indessen darüber hinaus. Dies stört uns nicht, unter vier Bedingungen:

- a) dass alles vermieden wird, was den Eindruck schaffen könnte, die OECD/IEA werde von einer Gruppe von Mitgliedsländern als Instrument einer bestimmten Politik missbraucht;

A. 613 + 614

original ging an bawi



- b) dass Sekretariat ("combined energy-staff") in völliger Unabhängigkeit arbeiten kann. (In diesem Punkt hegen wir einige Zweifel; Rolle des Steering Committee?);
- c) dass die Behörden der Mitgliedländer die Ergebnisse dieser Studie frei würdigen können;
- d) dass die Frage offen bleibt, ob - und gegebenenfalls welche - Kollektivaktionen ("action-oriented conclusions") der "examination in appropriate fora" entspringen.

3. Teilen Eure Bedenken gegen eine Beteiligung der Schweiz an den Arbeiten eines Steering Committees oder ähnlicher Gremien mit beschränkter Mitgliederzahl. Beabsichtigen nicht, zum "Alibi-Neutralen" zu werden. Wenn Meinung der Mitgliedländer erforderlich ist, soll dies in den ordentlichen Organen der OECD/IEA geschehen.

4. Was das weitere Vorgehen anbelangt, so scheint uns die Hast, mit der eine so anspruchsvolle Studie durchgepeitscht werden soll, verdächtig. Wenn der OECD-Ministertagung der Bericht vorgelegt werden soll, so haben wir nichts dagegen einzuwenden, sehen allerdings nicht, was die Minister wenige Tage nach Erhalt dieses sicher inhaltsschweren Papiers mehr tun können, als davon Kenntnis zu nehmen. Für den Gipfel mögen die Dinge etwas anders liegen. Für eine IEA-Ministertagung besteht im Mai kein Anlass. Erweist es sich, dass energiepolitische Schlussfolgerungen gezogen werden müssen, so erfordert dies eine sorgfältige Vorbereitung in den Hauptstädten und in den IEA-Gremien.

von Tscharner.

Tscharner

AFFETRA